

Transalp 2007 - Vom Genfer See zum Alpeer bei Füssen

Datum	Donnerstag, den 30. August 2007	Unterkunft	Agritur Lo Mayen
Routenverlauf	La Thuile - Arvier - Introd - Valsavarenche - Eau Rousses - Le Pont - Eaux Rousses	Telefon	0039/ 01 65 90 57 35
		Preis	50,- € HP
Tiefster Punkt	Arvier, 770 m ü. NN	Zimmer	☺ ☺ ☺
Höchster Punkt	Nähe Le Pont. 2000 m ü. NN	Frühstück	☺ ☺
Distanz	67 Kilometer	Abendessen	☺ ☺ ☺
Höhenmeter	⬆ 1400 m ⬇ 1190 m	Preis/Leistung	☺ ☺ ☺
Hilfsmittel	Keine	Wohlfühlfaktor	☺ ☺ ☺

6. Tag:

Auf Asphalt zum Streichelzoo

Obwohl es laut Wettervorhersage erst im Laufe des Tages aufklaren sollte, empfängt uns bereits der Morgen mit einem Sonnenstrahlen. Das eher bescheidene Frühstück wird uns allerdings nur wenig anhaben, da der für heute veranschlagte Kalorienbedarf tendenziell auf niedrigem Niveau liegt.

Wie auch letztes Jahr rollen wir in der kühlen Morgenstunde hinunter ins Aostatal, dem wir anschließend talauswärts bis nach Arvier folgen. Zum wiederholten Male entdecken wir einen kleinen Fahrradladen und erneut versucht Elisabeth ihr Glück. Während ich auf Sie warte, kommen im Minutentakt die mit Rennrädern bestückten Mannschaftswagen bekannter Radsportteams vorbei. Die Rennfahrer sitzen offensichtlich ebenfalls in den Autos und sind auf dem Weg zu irgendeinem Startort, der weiter oben im Tal zu liegen scheint.

Freudestrahlend kommt Elisabeth nach ewig langer Zeit endlich zurück und hält ein Fläschen nach oben.

« Ich hab´ s. ».

Auch ich schöpfe endlich wieder Hoffnung, dass wir mit Hilfe dieses Zaubermittels dem ohrenbetäubenden Lärm, mit dem sich Elisabeth seit Tagen umgibt, zu Leibe rücken können. Ich nehme die Sache gleich selbst in die Hand und versorge jede mir bekannte Bewegungsstelle an Rahmen, Schaltung, Kette und Pedal mit einer reichlich bemessenen Menge an Schmierstoff. Elisabeth traut mir nicht ganz und arbeitet gleich nach.



Eine kleine Probefahrt Elisabeths begleite ich im Laufschrift, um eventuelle Restlärmquellen orten zu können. Nach kleineren Nachbesserungen und einer kleinen Brotzeit machen wir uns auf den Weg hinauf in das Valsavarenche.

Bezüglich des Verkehrs haben wir keinen Grund zur Klage, da nur gelegentlich einzelne Autos in moderatem Tempo an uns vorbeiziehen. Dennoch ist das Fahrvergnügen auf Asphalt per se begrenzt. Es ist allerdings rechts erstaunlich, wie sehr das Ganze anstrengt, obwohl wir dabei weder besonders viele Kilo- noch Höhenmeter zurücklegen.

Transalp 2007 - Vom Genfer See zum Alpsee bei Füssen

Unser Ziel liegt allerdings auch nicht mehr weit entfernt. Weiter als bis Eaux-Rousses können wir heute nicht mehr fahren, da dort der mehrstündige Aufstieg zum Col Lausson beginnt. Und dieser ist für uns heute außer Reichweite. Erst morgen wollen wir über den Col Lausson weiter in östliche Richtung ziehen.

Noch am frühen Nachmittag stehen wir am Abzweig des Wanderweges, dem wir morgen folgen wollen. Gleich gegenüber führt uns ein großes Hinweisschild zu einem etwas abseits der Straße liegenden Hotel.



Obwohl schon eine ganze Reihe von Autos vor dem Haus parken, könnten wir ein Zimmer bekommen. Da die Halbpension jedoch gut 70 Euro kosten soll, entscheiden wir uns, nach einer Alternative zu suchen. Wir rollen wieder auf der Straße zurück, da wir einen knappen Kilometer zuvor an einem Bauernhof mit Zimmervermietung, einer so genannten Agritur, vorbeigekommen sind.



Eine halbe Stunde später sitzen wir auf einer Bank hinter der Agritur und begeistern uns an einem der hier gehaltenen Nutztiere. Der kleine schwarze Tiger dürfte sich allerdings noch in der Ausbildung als Mäusejäger im Kuhstall befinden. Er ist in erster Linie an Spielen aller Art interessiert und gibt Alles, um uns zu unterhalten.

Ich habe alle Mühe, Elisabeth dazu zu bewegen, noch einmal auf ihr Rad zu steigen. Es ist allerdings nicht zu vermeiden, da wir unbedingt noch Proviant für morgen

benötigen. Obwohl wir nicht wissen, ob es im letzten noch kommenden Ort vor dem Ende des Tals etwas zu kaufen gibt, machen wir uns auf den Weg nach Le Pont.

Wir haben schließlich auch Glück, obwohl Le Pont nur aus wenigen Häusern besteht. So ziemlich das letzte Haus im Tal enthält einen kleinen Supermarkt, der uns Alles beschert, was wir uns wünschen. Leider hat der Himmel plötzlich wieder etwas Regen zu bieten. Wir überdauern den Schauer in einer Bar bei Kaffee und Kuchen, machen anschließend noch einen Abstecher in Richtung des Gran Paradiso und rollen dann zurück nach Eaux-Rousses.

Wir testen gleich noch den Pfad hinauf zum Col Lausson an, der gleich ab der Straße keine Fahrmöglichkeit mehr bietet und zwischen Steinmauern die Wiesen in Richtung des Waldes quert. Prompt kommt uns dabei eine ganze Schulklasse Halbwüchsiger entgegen. Jeder einzelne stellt uns entweder eine Frage oder kommentiert unser Tun.



Transalp 2007 - Vom Genfer See zum Alpsee bei Füssen

Das Abendessen findet zusammen mit etwa einem Dutzend weiterer Gäste in sehr familiärer Atmosphäre im geschmackvoll eingerichteten Speisezimmer statt und rundet den äußerst positiven Eindruck unserer Unterkunft nach oben ab. Wir vermuten es zu diesem Zeitpunkt bereits, obwohl wir die Gewissheit dafür erst in gut zwei Wochen in Händen halten werden: die Agritur Lo Mayen ist die beste Unterkunft des Jahres 2007.